

*In jener Zeit als Jesus in die Synagoge ging, war dort ein Mann mit einer verdorrten Hand. Und sie gaben Acht, ob Jesus ihn am Sabbat heilen werde; sie suchten nämlich einen Grund zur Anklage gegen ihn. Da sagte er zu dem Mann mit der verdorrten Hand: Steh auf und stell dich in die Mitte! Und zu den anderen sagte er: was ist am Sabbat erlaubt – Gutes zu tun oder Böses, ein Leben zu retten oder es zu vernichten? Sie aber schwiegen.*

*Und er sah sie der Reihe nach an, voll Zorn und Trauer über ihr verstocktes Herz, und sagte zu dem Mann: Streck deine Hand aus! Er streckte sie aus und seine Hand wurde wiederhergestellt. Da gingen die Pharisäer hinaus und fassten zusammen mit den Anhängern des Herodes den Beschluss, Jesus umzubringen.*

*Markusevangelium 3,1-6  
(Einheitsübersetzung)*

7

Jede Staatsform, jede Institution, jede Gruppe stellt Regeln auf, die ihre Zielsetzung und ihre Grundsätze darstellen sollen. Die Kirche hat im Laufe ihrer Geschichte viele davon ihren Mitgliedern auferlegt. Etliche davon dienen hauptsächlich den Herrschenden. Ob es tatsächlich im Sinne unseres Gottes ist, bleibt für mich oft fraglich. Wir reduzieren Gott auf unseren beschränkten Geist, damit das Leben für uns ertragbar wird. Aber Gott ist nicht auf den „Sabbat“ zu reduzieren.

Von Gott berufen zu sein, heißt Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen. Gott ruft uns dazu auf, in jeder Situation zu entscheiden, welches Handeln gerade wichtig und richtig ist.

Eine Gewissensentscheidung, die über ein Gesetz hinausgeht, sollte immer am Leben Jesu ausgerichtet sein.

DEIN WILLE GESCHEHE, WIE IM HIMMEL SO AUF ERDEN!